

A N F R A G E von Daniel Wäfler (SVP, Gossau) und Jacqueline Hofer (SVP, Dübendorf)
betreffend Sofortige Rückführung der Wirtschaftsflüchtlinge aus Eritrea

In der Schweiz wird nach wie vor die humanitäre Tradition gelebt. Diese gilt für Personen, die an Leib und Leben bedroht und gefährdet sind, so dass sie aus ihrem Heimatland flüchten müssen. Dies ist eine gute Tradition, die es zu erhalten gilt. Leider wird der Asylstatus in der Schweiz massiv von Wirtschaftsflüchtlingen missbraucht und unser Land, insbesondere der Kanton Zürich, wird von Scheinflüchtlingen überhäuft.

Um Kapazitäten für wirkliche Flüchtlinge offenzuhalten und den sozialen Frieden nicht zu gefährden, müssen nun griffige Massnahmen für ein glaubwürdiges Asylsystem getroffen werden.

1. Wäre der Regierungsrat bereit, in Anbetracht der wachsenden Flüchtlingsströme ein ordnungspolitisches Zeichen gegen Wirtschaftsflüchtlinge über die Kantons- und Landesgrenze hinaus zu setzen und die faktischen Wirtschaftsflüchtlinge mit sofortiger Wirkung wieder in ihre Heimatländer zurückzuführen oder Druck auf die Bundesbehörden auszuüben?
2. Zu Beginn der 90er Jahre hat der Zürcher Regierungsrat bereits Rückführungen von nicht anerkannten Flüchtlingen aus dem damaligen Jugoslawien per Flugzeug von Zürich nach Skopje vorgenommen. Wie wird die damalige Praxis heute beurteilt und könnte sie heute auch auf Flüchtlinge aus relativ sicheren Staaten angewandt werden?
3. Wie viele vorläufig aufgenommene Menschen aus Eritrea könnten im Falle einer direkten, mit dem Bund abgesprochenen Rückführung durch den Kanton Zürich zurückgeführt werden?
4. Sind die Asylgründe der eritreischen Gesuchstellerinnen und Gesuchsteller heute überhaupt noch Fälle für das Asylrecht oder werden nicht Gesuche von wirklichen Kriegsoptionen durch Wirtschaftsflüchtlinge unnötig aufgeschoben?
5. Wie steht der Regierungsrat zu der Tatsache, dass mehrere vermeintliche Flüchtlinge aus Eritrea Ferienaufenthalte in ihrem Heimatland machen und dort unter anderem Hochzeiten feiern?

Daniel Wäfler
Jacqueline Hofer